

Arten von Philosophie, die von der Wahrheitssuche abhalten

Daniel von Wachter
<http://von-wachter.de>

18. Januar 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Das Christentum fördert die Wahrheitssuche	1
2	Was für eine Philosophie brauchen wir?	2
3	Arten von Philosophie, die Menschen von der Suche nach Wahrheit abhalten	3

1 Das Christentum fördert die Wahrheitssuche

Wahrheitssuche

- Jer 29,13: „So ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen.“
- Mat 7,7: „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.“
- Gott zwingt sich nicht auf, aber dem Suchenden zeigt er sich.
- Der chr. Glaube will Wahrheit. Schon die Kirchenväter suchten nach Gründen für die Lehre und untersuchten Einwände.
- Der chr. Glaube beruht auf einer nichtgeheimen, nichtmysteriösen Lehre. Nicht Autorität, sondern Erkenntnis. (Die mysteriösen Lehren sind nicht biblisch, z.B. Transsubstantiation, monistische Trinitätslehre, th. Determinismus.)

Wahrheitssuche

- Durch Wahrheitssuche kommt man zum chr. Glauben. Viele Arten von „Philosophie“ hateln von der Wahrheitssuche ab und verhindern dadurch, daß Menschen zum chr. Glauben kommen.
- Dadurch kann man auch Einwände gegen die ChL durch Wiederholung und Nachdruck eintrichtern, die dem Nachdenken nicht standhalten.

2 Was für eine Philosophie brauchen wir?

Wahrheitsliebend und -suchend

- Gute, wissenschaftliche Philosophie sucht die wahren Antworten auf die philosophischen Fragen.

Eklektisch

- Werde nicht Anhänger einer Schule, sondern bilde dir in jeder Frage eine eigene Meinung.
- Nachteile von Schulen: 1. Man nimmt leicht Positionen des Systems an, obwohl man keine guten Gründe dafür hat. Wahrheitsfördernder ist es, wenn man in jeder Frage nach der Wahrheit sucht. 2. Es entsteht eine ideosynkratische, nichtoptimierte Terminologie, die nicht vor allem den Eindrücken folgen will und die nicht gut verständlich ist und nicht gut zur Überzeugung anderer geeignet ist. 3. Es wird leicht christliche Lehre an das System angepaßt.

Realistisch

- Wenn ich einen Baum sehe, scheint er mir, wirklich, von mir unabhängig zu existieren. Diese Überzeugung wird durch den Eindruck gerechtfertigt. Nicht nur die Überzeugung, daß ich den Eindruck habe.

Argumentativ

- Thesen verteidigen.
- Präzise Formulierungen, scharfe Gedankengänge
- Nicht formalisieren, sondern Muttersprache
- Die Studenten sind ganz frei in der Wahl ihrer Thesen. Vgl. Disputatio.
- Zur Einführung empfehle ich: Richard Swinburne, *Gibt es einen Gott?*, https://von-wachter.de/tmp/Swinburne_Gibt-es-einen-Gott.pdf
- Und: Daniel von Wachter, *Die kausale Struktur der Welt*, https://von-wachter.de/tmp/wachter/Wachter_2009-KSW-Alber.pdf.

3 Arten von Philosophie, die Menschen von der Suche nach Wahrheit abhalten

Kantianismus

- Gewißheitsforderung: „Nur zwei Dinge muß ich, im Fall, daß die Ausforderung angenommen wird, verbitten: erstlich, das Spielwerk von Wahrscheinlichkeit und Mutmaßung, welches der Metaphysik ebenso schlecht ansteht, als der Geometrie“ (Prolegomena, 195)
- Was ist in der Erkenntnis „gegeben“? Die Erscheinung. [Zielführend wäre die Frage, welche Überzeugungen durch Sinneseindrücke gerechtfertigt werden.]
- Wir können nichts über Transzendentes (die „Dinge an sich“, Gott, Seele, Gut und Böse) wissen. Nur über die Bedingungen der Möglichkeit der Erkenntnis und über Denkkategorien.

Kantianismus

- „Die Existenz Gottes kann man nicht beweisen!“
- Hält Menschen davon ab zu untersuchen, ob es Gott, Seele etc. gibt.
- Determinismus ist ein Denkprinzip.

Hegelianismus

- „[D]as Ganze der Geschichte der Philosophie [ist] ein in sich notwendiger, konsequenter Fortgang; er ist in sich vernünftig, durch seine Idee bestimmt. Die Zufälligkeit muß man mit dem Eintritt in die Philosophie aufgeben.“ (Vorl. Gesch. d. Ph.)

Hegelianismus

- „[Wir stoßen] auf die sehr gewöhnliche Ansicht von der Geschichte der Philosophie, daß sie nämlich den Vorrat von philosophischen Meinungen herzuerzählen habe, wie sie sich in der Zeit ergeben und dargestellt haben. [...] Wenn die Geschichte der Philosophie nur eine Galerie von Meinungen – obzwar über Gott, über das Wesen der natürlichen und geistigen Dinge – aufstellte, so würde sie eine sehr überflüssige und langweilige Wissenschaft sein. [...] Die Philosophie ist objektive Wissenschaft der Wahrheit, Wissenschaft ihrer Notwendigkeit, begreifendes Erkennen, – kein Meinen und kein Ausspinnen von Meinungen.“
- „[Es geht uns] die Philosophie nichts an, die wir innerhalb einer Religion finden. Auch bei den Kirchenvätern und Scholastikern, nicht nur in der indischen Religion, finden wir tiefe spekulative Gedanken über die Natur Gottes selbst. In der Geschichte der Dogmatik ist es von wesentlichem Interesse, solche Gedanken kennenzulernen, aber in die Geschichte der Philosophie gehören sie nicht.“

Hegelianismus

- Wir können nur die Entwicklung des Weltgeistes untersuchen.
- „Die Philosophie ist nun für sich das Erkennen dieser Entwicklung und ist als begreifendes Denken selbst diese denkende Entwicklung.“
- Hält Menschen davon ab zu untersuchen, ob es Gott, Seele etc. gibt.

Kryptische Ausdrucksweise bei Hegel, Heidegger, u.a.

- Welchem Zweck dient die kryptische Ausdrucksweise?

Der Positivismus

- Nur die körperlichen Sinne liefern Erkenntnis.
- Hält Menschen davon ab zu untersuchen, ob es Gott, Seele etc. gibt.

Der Linguistic Turn

- Die sprachanalytische Philosophie.
- Untersucht die Struktur der Sprache. Ordinary language philosophy, ideal language philosophy.
- Hält Menschen davon ab zu untersuchen, ob es Gott, Seele etc. gibt.

Postmodernismus

- „Es gibt keine Wahrheit.“ „Wahrheit ist ein Herrschaftsinstrument.“
- Hält Menschen davon ab zu untersuchen, ob es Gott, Seele etc. gibt.